

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monats-Beilage.

Nr. 32.

Sonnabend, den 22. März 1902.

68. Jahrgang.

Den betheiligten Gemeinden wird bekannt gegeben, daß der nächste

Gerichtstag

Mittwoch, den 2. April 1902,

von Vormittags 9 Uhr bis 3 Uhr Nachmittags,

in Raumann's Gasthof zu Pössendorf abgehalten werden wird.

Die zu erledigenden Angelegenheiten sind rechtzeitig bei Gericht anzumelden, da-

Konfirmation.

Für Eltern und Kinder ist der Konfirmationstag gleich wichtig. Eltern, denen die sorgsame Erziehung ihrer Kinder Gewissenspflicht ist, sehen in dieser Zeit bewegten Herzens auf den Tag zurück, da sie ihr Kind zur heiligen Taufe gebracht haben, vor ihrer Seele stehen alle die großen und kleinen Sorgen, die die leibliche und geistige Pflege des Kindes verursacht, ins Gedächtniß treten aber auch die mancherlei Freuden, die sie haben erleben dürfen; als größte Freude erscheint ihnen das vor der christlichen Gemeinde abgelegte, die Kinderjahre abschließende Glaubensbekenntniß. Aber auch die Kinder wissen und fühlen die Wichtigkeit dieses Tages. Weit zurück gehen schon die Vorbereitungen auf diesen Tag, der ganze Winter gehört ja der geistlichen Ausrüstung für die Konfirmation, dem ernststen Bemühen, ihre Herzen zu begeistern für die Glaubensgemeinschaft, der sie zeitlebens angehören sollen, sie zu befähigen für den ernststen Kampf des Lebens, in den sie mehr und mehr hineingestellt werden, auf daß sie sich in allen Lagen ein reines Herz und ein gutes Gewissen bewahren. Manche stehen noch mit kindlicher Unbefangenheit vor den Pforten der Welt, die sich ihnen jetzt aufthun, manche haben schon bisher erfahren müssen, was der Kampf ums Dasein bedeutet. Heute ist ihr Herz bewegt, und nicht wenige werden vom Tage der Konfirmation die Kraft mit hineinnehmen ins Leben, die nie versagt weder in Freud noch in Leid, weder in Noth noch in Tod. Ohne religiöse Grundlage, ohne den festen Halt der Glaubensgewißheit führt jeder Kampf zu fruchtlosem Ende, ohne religiöse Grundlage wird kein wahrhaft sittlicher Charakter. Darum ist die Pflege der konfirmirten Jugend eine dringende Aufgabe aller Derer, denen die Weiterbildung derselben anvertraut ist, denen pflichtgemäß die Erziehung eines sittlich starken Geschlechts befohlen ist. Daß die Pflege der konfirmirten Jugend mit der Ausbildung in Fachschulen nicht gethan ist, wird jeder Verständige begreifen. Zur wirklichen Ausbildung und Durchbildung gehört auch die Festigung und Förderung des religiösen Lebens. Wer dies absichtlich hindert und hemmt, fügt der Jugend den größten Schaden zu; wer dies er-möglichen hilft, leistet der Jugend den besten Dienst. Jede Konfirmationsfeier ruft es nicht bloß den Jungen, sondern auch den Alten zu: Halte, was du hast, daß Niemand deine Krone raube.

Totales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Das königliche Ministerium des Innern hat beschlossen, künftig bis auf Weiteres und unter Vorbehalt des Widerrufs keine grundsätzlichen Bedenken mehr dagegen zu erheben, daß von den Spartaassen-Verwaltungen eine Erhöhung des zulässigen Höchstbetrages der Einlegerguthaben bis auf 3000 M. bzw. soweit es sich um Einlagen handelt, die von milden Stiftungen, Vereinen und Anstalten zur Wohlthätigkeit und zu gemeinnützigen Zwecken, von Krankenassen und vormundschaftlichen Verwaltungen herrühren, bis auf 5000 M. eingeführt werde. Von dieser Vergünstigung darf jedoch nicht ohne Weiteres Gebrauch gemacht werden; vielmehr sind gegebenenfalls erst besondere Nachträge zu den betreffenden Spartaassenordnungen aufzustellen und zur Genehmigung einzurufen.

Hermisdorf i. Erzgeb. Nächsten Sonntag Abend findet im Saale des Gasthofs „zum Erbgericht“ ein christlicher Familienabend statt, bei welchem mehrere Vorträge gehalten werden sollen, die von Gefängnis des hiesigen Gefangenenvereins, Deklamationen der Konfirmanden und gemeinsamen Wiedern eingerahmt sein werden. Eintrittsgeld wird nicht erhoben.

Altenberg. Der hiesige Stadtgemeinderath hat in seiner Sitzung am 22. Februar beschlossen, Geheimen Finanzrath Emil Heinrich Heydenreich in Dresden, Mitglied der königl. Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen, Ritter pp., in dankbarer Anerkennung einer Verdienste um die Gründung, edelmüthige Förderung

und Erhaltung der zum Segen der Stadtgemeinde bestehenden Eisenbahnschule zum „Ehren-Bürger der Bergstadt Altenberg“ zu ernennen. Das in Buchdruck ausgeführte Ehren-Bürger-Diplom ist ihm durch eine Deputation überreicht worden.

Pössendorf. Die diesjährigen öffentlichen Osterprüfungen an hiesiger Volksschule wurden am Montag und Dienstag abgehalten und waren erfreulicherweise von den Eltern und Freunden unserer Schule recht zahlreich besucht. Die Prüfung der Fortbildungsschüler fand Dienstag Nachmittags statt.

Hänichen. Das am vergangenen Sonntag im Saale der „Goldenen Höhe“ vom hiesigen Männergesangsverein „Viedertrug“ ausgeführte Gesangskonzert war überaus zahlreich besucht. Den schönen Leistungen des Vereins zollte man volle Anerkennung und reichen Beifall.

Dresden. Fast ebenso zahlreich wie die Petitionen um Erbauung von Eisenbahnen sind neuerdings die Gesuche an die sächsische Staatsregierung und den Landtag wegen Errichtung neuer Amtsgerichte. Ueber ein Duzend Orte bemühen sich darum. Gegenwärtig zählt das Königreich Sachsen 108 Amtsgerichtsbezirke, von denen 102 in Städten, 6 in Landgemeinden ihren Sitz haben.

Der 25. Mai d. J. wird für den Prinzen Friedrich August, zur Zeit Generalleutnant und Kommandeur der 1. Infanterie-Division Nr. 23, ein Doppelfest sein. Der Prinz vollendet an diesem Tage sein 37. Lebensjahr und außerdem sind, so ist im „P. A.“ zu lesen, 25 Jahre verfloßen, daß der Prinz der Armee angehört und zum Sekondeleutnant im 1. (Leib-)Grenadier-Regiment Nr. 100 ernannt wurde. Seinen praktischen Militärdienst begann er jedoch erst am 1. April 1883 bei der 1. Kompagnie desselben Regiments unter dem Kompagnie-Chef Hauptmann von Brück und später als lehrer avancierte, unter dem Hauptmann d'Elka. Als Subaltern-offiziere dienen mit dem Prinzen zu gleicher Zeit bei der Kompagnie: Premierleutnant von Gablenz, die Sekondeleutnants Graf Balthus v. Göttsch und Senft v. Pilsach, Regiments-Chef des 5. Infanterie-Regiments Nr. 104 ist der Prinz bereits seit 25. Mai 1866.

Herzog Paul Friedrich zu Mecklenburg-Schwerin hat nach fünfjährigem Aufenthalt und nach Vollenbung seiner Studien Dresden verlassen, um in die kaiserliche Marine einzutreten.

Ein in Zwota wohnhaftes Geldmännel hatte Ende voriger Woche ein biederer, in Podau wohnhaftes Ehepaar zu überzeugen versucht, wie die alten Leute ihre ersparten paar hundert Mark verzehnfachen könnten, indem sie ihr Geld bei ihm gegen tadellos nachgeahmtes Papiergeld umtauschten. Hierbei beobachteten die Schwindler den Tric, daß sie neue (Reichs-) Fünf- oder Zwanzig-Markcheine vorzeigen und diese als Falsifikate bez. als Muster „ihres“ Geldes ausgeben. Als nun der Austausch vorgenommen werden sollte, stellte sich unerwartet der Gendarm, welcher als Schwiegersohn der Podauer Leute mitgebracht worden war, als Hüter des Gesetzes vor und verhaftete das verdächtige Geldmännel.

Schedewitz. In der hiesigen Arrestzelle hat der wegen Trunkenheit eingelieferte Bergarbeiter Vogel seine Dede am Ofen in Brand gesetzt und den Tod durch Erstickung gesucht und gefunden.

Plauen i. B., 20. März. Wie dem „Bogl. Anz.“ aus Eger gemeldet wird, hat dort in vergangener Nacht der Lokomotivführer Stark in einem Wahnsinnsanfall seine beiden Töchter im Alter von 15 und 16 Jahren mit einem scharfen Beil erschlagen. Beide wurden im Schlaf überrascht. Stark, dem vor etwa vier Wochen die Frau gestorben ist, hat sich selbst der Polizei gestellt.

Tagesgeschichte.

Berlin. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ schreibt: Fürst Bismarck hat stets daran festgehalten, daß wir uns nicht in die inneren Angelegenheiten anderer Staaten ein-

mischen sollen, und daß die Achtung der Dynastien einen wesentlichen Bestandtheil guter internationaler Politik bildet. Dies gilt in besonderem Maße für das Verhältniß des deutschen Reiches zu der verbündeten österreichisch-ungarischen Monarchie, sowie in Bezug auf die beiden eng befreundeten Herrscherhäuser Hohenzollern und Habsburg, und zwar heute ganz ebenso wie zur Zeit Kaiser Wilhelms des Großen und seines großen Kanzlers. Der Abg. Schönerer hat gegen diese bewährten Grundsätze mit dem Schlußsatz seiner Rede gröblich verstoßen und der Wirkung nach, was auch seine Absicht gewesen sein mag, nur seinen tschechischen Gegnern und anderen zerketzenden Elementen Vorschub geleistet.

Feldmarschall Graf Waldersee begehrt am 8. April seinen 70. Geburtstag. Zur Feier wird der Kaiser in Hannover erwartet.

Bayern. Fürst Thurn und Taxis zu Regensburg hatte dem aus Frankreich ausgewiesenen Nonnenkloster der „heiligen Anna“ sein Schloß in Zeitlofen bei Eggmühl zur Verfügung gestellt, vorbehaltlich der Genehmigung des Prinzregenten von Bayern. Diese Genehmigung ist aber nunmehr verjagt worden.

Prag, 20. März. In der Kapuzinerkirche zum Heiligen Josef kam es während der Predigt gestern zu einer Demonstration. Als der Pfarrer anfing, deutsch zu predigen, verlangten die Anwesenden, er solle sich der tschechischen Sprache bedienen. Da der Prediger aber deutsch fortfuhr, verließen die Besucher unter großem Lärm die Kirche.

Petersburg. Viel besprochen wird in hiesigen politischen Kreisen ein Urtheil des „Grashdanin“, der für eine deutsch-russische Annäherung warm eintritt. Fürst Metscherky hält eine rechte aufrichtige Annäherung Rußlands an Deutschland schon deshalb für vorteilhaft, weil diese für Deutschland ebenso gewinnbringend sei, wie für Rußland. Das Verharren Rußlands in der jetzigen Opposition des Zweibundes und des lebenswürdigen Indifferentismus gegen Deutschland könne Rußland Schaden bringen. Die „Petersb. Ztg.“ bemerkt, es sei erfreulich, daß die deutschfreundliche Stimmung, die vor einiger Zeit in der „Birschewitska Wiedomosti“ und in der „Nowosti“ ihren Anfang nahm, um dort klar und deutlich zum Ausdruck zu kommen.

England. In ministeriellen Kreisen wird zugestanden, daß es sich bei der Reise Lord Wolseleys nach Südafrika um eine wichtige Mission handle. Angeblich soll der Lord den Friedensschluß herbeiführen, oder wenn dies noch nicht möglich, einen neuen durchgreifenden Feldzugsplan aufstellen. Die Regierung soll sich mit dem Gedanken tragen, den Burenmitgliedern freies Geleit nach Südafrika zu gewähren, damit diese bei einem eventuellen Friedensschluß behilflich sein können.

„Daily Express“ berichtet, daß das neue Budget 20 Millionen Pfund Sterling neue Steuern erfordere, und zwar soll zu diesem Zwecke der Ertrag der Einkommensteuer um 5 Millionen, und der der Petroleumsteuer um 3 Millionen erhöht werden.

Südafrika. Von Wichtigkeit zur Beurtheilung des Standes der Dinge in Südafrika ist eine vom „Nieuwe Rotterd. Cour.“ veröffentlichte graphische Darstellung der Gesichtsorte im Monat Januar d. J. Danach haben in diesem Monat nicht weniger als 334 Zusammenstöße zwischen Buren und Engländern stattgefunden, von denen die Mehrzahl sich auf das südöstliche Transvaal (Botfo) und den nordöstlichen Freistaat (Dewel) vertheilt, während eine kleinere geschlossene Gruppe in der nordöstlichen Kapkolonie liegt. In Bezug auf die letzten Gesichte wird aus London gemeldet, das Kriegsamt sei außer Stande, eine vollständige Verlustliste zu publizieren, da den Buren mit den übrigen Fahrzeugen auch die Altkanonen mit sämtlichen wichtigen Papieren des Hauptquartiers in die Hände gefallen seien. Erbeutet wurde von Delarey gleichzeitig die Methuen'sche Kriegskasse.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 12 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 10 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Ausschlag. — Eingeladnt, im redactionellen Theile, die Spaltzeile 20 Pfg.

China. Der neue Zustand im Süden Chinas gestaltet sich immer bedenklicher für die Peking-Regierung. Er hat bereits die drei großen Provinzen Kwangsi, Kwangtung und Yumen erfaßt, zahlreiche kaiserliche Truppen schließen sich den Aufständischen an. Diefelben zwangen den Regierungsgeneral Ma in einer zweitägigen Schlacht bei Fangscheng zum Rückzuge. An der Spitze der Insurgenten steht Hungming, ein Verwandter des bekannten ehemaligen Führers der aufständischen Taipings, Hungfutschwens. Die Lage scheint für die chinesische Regierung ziemlich kritisch zu sein.

Schmiede-Berufsgenossenschaft.

Zur dringlichen Beachtung.
Die Zugehörigkeit zur Schmiede-Berufsgenossenschaft ist keine freiwillige, von dem Willen der einzelnen Unternehmer abhängige, sondern beruht auf gesetzlichem Zwange. Nachdem durch Allerhöchste Verordnung vom 2. Dezember 1901 die Unfallversicherung mit dem 1. Januar 1902 in Kraft getreten ist, sind bei unserer Berufsgenossenschaft alle Gewerbetreibende versichert, welche sich auf die Ausführung von Schmiedearbeiten erstrecken (§ 1 Abs. 1 Ziffer 2 des G.-U.-B.-G.), und zwar infolge statutarischer Bestimmung (§ 42 des Statuts) nicht nur die in diesen Betrieben beschäftigten Arbeiter, sondern auch die Betriebsunternehmer, deren Jahresarbeitsverdienst 3000 M. nicht übersteigt, oder welche nicht regelmäßig mehr als 2 Lohn-

arbeiter beschäftigen. Die neben der zwangsweisen Versicherung bestehende freiwillige Versicherung kann daher nur für Betriebsunternehmer mit mehr als 3000 M. Jahresarbeitsverdienst oder mit mehr als 2 regelmäßig beschäftigten Arbeitern in Frage kommen.

Wir unterlassen indessen nicht, die hiernach zur freiwilligen Versicherung berechtigten Unternehmer von Schmiedebetrieben ausdrücklich auf die Bestimmung des § 44 des Statuts aufmerksam zu machen, nach welcher sie zur Vermeidung der zwangsweisen Versicherung ihrer Person dem Genossenschafts-Vorstande in Berlin S. W., Friedrichstraße 218, anzuzeigen verpflichtet sind, daß bei ihnen die Voraussetzungen der Versicherungspflicht (§ 42 des Statuts) nicht vorliegen und daß sie auch von dem Rechte der freiwilligen Versicherung (§ 43 a. a. O.) keinen Gebrauch machen wollen.

Da nach den uns vielfach gewordenen Zuschriften die vorstehenden gesetzlichen und statutarischen Bestimmungen offenbar nicht richtig verstanden oder übersehen sind, so giebt der Vorstand hiermit bekannt, daß aller. uns amtlich durch die zuständigen unteren Verwaltungsbehörden gemeldeten Schmiede-Betrieben die Mitgliedscheine (§ 58 Abs. 3 des G.-U.-B.-G.) demnächst zugestellt werden und daß die beteiligten Betriebsunternehmer, welche nach Obigem der zwangsweisen Versicherungspflicht nicht unterliegen, dies uns innerhalb 4 Wochen nach amtlicher Zustellung

des Mitgliedscheins anzuzeigen und sich darüber zu erklären haben, ob sie gemäß § 43 des Statuts gegen Betriebsunfälle sich versichern wollen oder nicht.

Inhaber von Schmiedebetrieben, welche neben ihrem Gewerbebetriebe für eigene Rechnung Landwirtschaft betreiben, sind, unbeschadet ihrer eventuellen Zugehörigkeit zu einer landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft mit ihrem landwirtschaftlichen Betriebsteile, mit ihrem Schmiedebetriebe bei uns versichert und werden daher vom 1. Januar 1902 ab auch Mitglieder der Schmiedebertufsgenossenschaft.

Berlin, den 25. Januar 1902.

Der Vorstand: W. F. Veit, Vorsitzender.

Kirchen-Nachrichten von Dippoldiswalde.

Sonntag, Palmsonntag, 23. März 1902.
Vorm. 8 Uhr Beichte und heil. Abendmahl in der Sakristei. Die Beichtrede hält Herr Pastor Sieber.
Vorm. 9 Uhr Konfirmation der Katechumenen. Die Rede (Text: Col. 2,6) hält Herr Super. Sempel.
Nachm. 2 Uhr Kirchliche Unterredung mit den Neu-Konfirmierten: Herr Pastor Sieber.

Spartasse zu Schmiedeberg.

Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 23. März, Nachm. 2 bis 5 Uhr.

Ferfelmarkt zu Dippoldiswalde vom 21. März.
Von 29 Ferfeln wurden alle verkauft zum Preise von 42 bis 45 Mark pro Paar.

Verloren!
Auf der Straße Oberndorf wurde am Sonntag früh eine **Bogenpfeife** verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung in Kempes Restaurant daselbst abzugeben.

Am Markt Nr. 20 ist die zweite Etage mit elektrischer Lichtanlage zu vermieten und sogleich zu beziehen.

Carl Reichel.

Ein Laden mit 3 großen Schaufenstern, mit oder ohne Wohnung, sowie eine kleinere Wohnung sofort zu vermieten
Gartenstraße 249.

Eine freundliche Stube mit Kammer an eine einzelne Person zu vermieten und zu Johanni zu beziehen.
Altendorferstraße Nr. 171.

Gut möbliertes Zimmer sofort oder später zu vermieten.
Große Wassergasse 59.

Freundlich möbliertes Zimmer ist per 1. oder 15. April zu vermieten.
L. Vollmer, Konditor, Herrengasse.

Stube, Kammer und Küche mit Zubehör sofort oder später beziehbar Schmiedeberg Nr. 18.

1 Wohnung für sofort zu vermieten
Schmiedeberg Nr. 37.

Durch die Uebnahme der Agentur einer **erstklassigen deutschen Kapital- und Kinderversicherungs-Gesellschaft** findet respektabler und thätiger Herr

lohnenden Erwerb.
Geeigneter Vertreter, welcher auch die weitere Umgegend seines Domizils bearbeiten wird, erhält hohe Bezüge. Gefl. Offert. u. E. 651 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.

Platzmeister gesucht.
Wir suchen per sofort oder 1. April **durchaus zuverlässigen, kräftigen, nicht zu jungen, verheirateten Platzmeister.** Holzkenntnisse erforderlich — tadelloser Zeugnisse Bedingung.
Sächsische Holzwarenfabrik
Max Böhme & Co.

Viele Mägde
für Landwirtschaft, Gastwirtschaft und Privat, mehrere **Klein-Knechte**, sowie **Osterjungen** und **Mädchen** sofort gesucht. Ein verheirateter **Schirmeister** und ein **Kutscher** suchen Stellung. Beste Zeugnisse stehen zur Seite. **Wilhelm Stanzel, Reinhardtgrinna.** Dienstvermittlung.

Hausmädchen
zum Mitbedienen der Gäste wird bei hohem Lohn gesucht **Gasthof Obercarsdorf.**

Milch-Centrifuge,
Hand-Balance, 150 Liter stündl. Leistung, gebraucht, aber gut erhalten, billig zu verkaufen. Wo, sagt die Exp. d. Bl.

Ein zuverlässiger, verheir., herrschaftlicher **Kutscher** sucht per 1. Mai weitere Stellung. Off. unter **St. 100** postlag. Dippoldiswalde erb.

Zidelfelle, Nachfallziegen kauft zu höchsten Preisen
Richard Arnold, Lohgerberei, gegenüber der Post.

Gute mitteljährige Arbeits-Pferde kauft und verkauft stets **H. Scharfe.**

Verbessert mit
Maggi
Suppen, Saucen u. Gemüse
Zu haben in allen Delikatess- und Kolonialwaren-Geschäften in **Dippoldiswalde, Schmiedeberg und Kipsdorf.**

Bildschön!

ist jede Dame mit einem zarten, reinen Gesicht, rosigen jugendfrischen Aussehen, reiner, samtweicher Haut und blendend schönem Teint. Alles dies erzeugt:

Handeuler Lilienmilch-Seife von Bergmann & Co., Radebeul-Dresden Schuhmarkt „Siedenpferd“. à St. 50 Pf. in **Dippoldiswalde** in der **Löwen-Apothete**, bei **Rich. Riewand** und **Joh. Richter**, in **Kipsdorf** bei **W. Holfert** und **Otto Findeisen**, in **Schmiedeberg** bei **Bruno Herrmann**, in **Kreischa** bei **Ph. Günther.**

Bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh, Lungenleiden, Reuchhusten** etc. gebrauche man mit vollem Vertrauen seit 35 Jahren **unübertroffen und einzig bewährten**, dabei höchst köstlichen und billigen **Rheinischen Trauben-Brust-Honig**, echt unter Garantie allein bei Apotheker **H. Meißner.**

Emaillirtes u. eisernes Kochgeschirr in großer Auswahl empfiehlt zu billigsten Preisen

O. Leichenring, Reinhardtgrinna.

Fahrradlager F. A. Richter, am Markt.
Größte Auswahl. — Billige Preise.

Saat = Kartoffel = Neuheiten.
Frühe Kaisertrone, Weißer Schwan und Professor Wohltmann, alle sehr ertragreich, widerstandsfähig und wohl schmeckend hat abzugeben
Kempe, Hennersdorf.

Zuchtkuh, hochtragend, unter mehreren die Wahl, ist wegen Nachzucht zu verkaufen **Borwert Glend.**

Für 1. Mai wird
1 Hausmädchen (18—20 Jahre alt) gesucht bei Kaufmann **Holfert, Kipsdorf.**

Oster-Ausstellung.
Sajen und Eier in **Chokolade, Marzipan** und **Fondants**, reizende Neuheiten
Hochachtend
L. Vollmer, Konditor, Herrengasse.

Reisekörbe
Wäschkörbe, alle Sorten Tragkörbe zu billigsten Preisen in den **Korbmachereien v. E. Jungnickel, Schuhgasse 108 und Wassergasse 56.**

Wurmfamen, Zittwerfamen, Wurmpastillen, Wurmezeltchen empfiehlt **Loewen-Apothek.**
(Der Verkauf genannter Mittel ist nur in Apotheken gestattet. R.-B. v. 27. Jan. 1890.)

Schulbücher und sämtliche Schulartikel empfiehlt **W. Quase's Buchbinderei, Kirchgasse.**

Kinderwagen, Leiterwagen, Reisekörbe, Schulranzen, alles in großer Auswahl bei **S. Seimann, Korbmachermstr.**

Zur Frühjahrs-Ausfaat empfehle:
Runkelrüben, Oberndorfer runde gelbe, Eckendorfer gelbe und rothe Flaschen, Kopf-Kraut, Strunk oder Kohlrabi, Strunk echt, Rothklee, garant. feidefrei, Tymothee, Ziergras, Reygras, sämtliche Gemüse- und Blumen-Sämereien in guter leimfähiger Qualität.
Hermann Anders, am Markt.

Saatkartoffeln allerfrüheste Sorte, werden abgegeben **Reichstädt Nr. 44.**

Radfahrer! Halt!
Wer ein gutes und billiges Fahrrad kaufen will, gehe zu **Paul Wolf, Höckendorf.** Auch wird daselbst jede Reparatur billigst ausgeführt. **Gebrauchte Räder** stets auf Lager.

ff. **Blüthen-Honig**, à Pfd. 1,20 M., ff. **Zucker-Honig**, à Pfd. 50 Pfg., empfiehlt **Max Wolf.**

Pa. Scheibenhonig, Pa. Schleuderhonig empfiehlt **H. Anders, Markt.**

Tafelhonig verkauft **Erbgericht Hausdorf.**
empfiehlt **Max Wolf, am Markt.**

Konfirmations- und Osterkarten bei **Hugo Heimann, Freiburger Platz.**

Leiterwagen in allen Größen (mit und ohne Korb) zu sehr billigen Preisen in der **Korbmacherei** von **E. Jungnickel, Schuhgasse 108.**

Konzert = Zither (fast neu) billig zu verkaufen. **Kothe, Kirchplatz.**

Getreidesäcke, Pfordedocken empfiehlt **Paul Hugo Räser.**

Gasthof mit Bankfleischeri, an Verkehrsstr. gelegen, pass. für junge Leute, sehr preisw. bei 6000 M. Anzahlung umständehalber sofort zu verkaufen. Offerten unter „Gasthof 6000“ an die Geschäftsstelle der „Müglitzthal-Nachrichten“, Glashütte i. Sa. erbeten.

Ein frischer Transport **Rühe** ist heute eingetroffen und steht zu den bekannt billigen Preisen zum Verkauf bei **K. H. Rüdiger, Glashütte.**

Eine gut erhaltene Wendeltreppe von Sandstein, rechts a. endend, 1,80 m breit, sowie 2 Thürbögen von Sandstein sind zu verkaufen
Dippoldiswalde, Markt 22.

Futter = Munkeln à Centner 60 Pfg. verkauft **C. Haubold, Obercarsdorf.**

Sommerweizen, à Ctr. 9 Mk., Probsteyhafer (Nachbau), à Ctr. 9 Mk., verkauft **J. Sterl, Reichstädt.**

Eine starke Zuchtkuh, worunter das Kalb saugt, zu verkaufen **Reinberg Nr. 17.**

Frühe Rojen, sowie, Kaisertrone eine sehr frühe weiße mehrlreie Kartoffel, verkauft zur Saat. **M. Schubert, hinterm Hufhaus.**

Billige Möbeltransport-Gelegenheit!



übernimmt Möbeltransporte für Stadt, Land und Eisenbahn mit und ohne Umladung unter Garantie und Versicherung. Aufträge nehmen entgegen die Herren Sattlermeister **Nitzsche, Dippoldiswalde, Oberthorloß.**

Rücklade-Gelegenheiten
nach: **Zittau Radeberg** von: **Brandenburg Bautzen.**



1 Pfund 1,00, 1,30, 1,50, 1,75, 2,25, 2,50
2,75, 3,00, 3,50, 4,25 u. f. w.
empfehlen
in nur neuer staubfreier Waare
Herrn Naeser Nachfl.
O. Bester.

Kinderwagen



(verschiedene Fabrikate) in riesiger Auswahl zu enorm billigen Preisen in den Korbmachereien von **E. Jungnückel,** Schuhgasse 108 und Wassergasse 56.

Waltsgott's verbesserte Nuss-Extrakt-Haarfarbe

in schwarz, braun und blond, und **Nussöl,** ein feines, haarstärkendes und dunkelndes Haaröl, sowie **Hüne's Enthaarungs-Pulver** zur schnellen Entfernung aller lästigen Gesicht's- und Armaare etc., in Gläsern à 0,75 M. empfiehlt die Apotheke zu Dippoldiswalde.



Ein gesunder fern!
Dr. Gratos
Ersatz für **MUTTER-MILCH.**
HÄT KRANKHEIT fern!
Depot für Dippoldiswalde:
Löwen-Apotheke, H. Meißner.

Beste böhmische Braunkohlen

in nur gut sortierten Marken verkauft, à Ctr. von **65 Pfg.** an,
Paul Schwedler,
am Bahnhof.

HUSTEN,

Brustbeschwerden, Catarrhe, Lungenleiden. Man gebrauche nur Apotheker **Wagners echte russische Knöterich-Bonbons.** Seit Jahren mit größtem Erfolge angewandt. Beutel à 25 Pfg. bei **H. Lommatzsch, Drogerie zum Elefanten.**

Ältestes Hutgeschäft am Platze! Grösste Auswahl!

Konfirmanten-Hüte
in nur modernen Formen von M. 1.00 an,
Herren-Hüte, weich und gesteiht, in allen Farben und Facons, von M. 1.00 an,
Herren-Haarhüte, federleicht, mit und ohne Atlasfutter, in apparierten Ausführungen von M. 5.00 an,
Burschenhüte in unübertroffener Auswahl zu billigsten Preisen,
Klapp- und Cylinder-Hüte, mit u. ohne engl. Spannfutter, in bekannt solider Ausführung, **Reise-, Radfahrer-, Comptoir-, Arbeits-, Schüler- u. Kindermützen** in großer Auswahl zu staunend billigen Preisen. **Hut- u. Armstoffs, Hutbürsten, Pantoffel** in Sammt, Plüsch, Cord, Segeltuch, Filz, schwarzem und farbigem Leder.
Markt 78. L. G. Schwind. Markt 78.
Ein Posten zurückgegebener Mützen, als Arbeitsmütze passend, Stk. von 20 Pfg. an.

Empfehle mein grosses Lager fertiger Grabdenkmäler



in **Granit, Marmor und Sandstein.** Ueber 100 Stk. zur Auswahl und Ansicht. **Erneuerungen** werden bestens und billigst ausgeführt.
Georg Gönnert, Bildhauer, Dippoldiswalde.

Das Hut- und Strohhutgeschäft Wassergasse M. Langer Wassergasse

empfehlen die **grösste Auswahl** sämtlicher Neuheiten in **Damen-, Herren- und Kinder-Hüten** vom einfachsten Strohhut bis zu den elegantesten **Fantasiehüten** zu allerbilligsten Preisen.
Garnirte Hüte nach Pariser und Wiener Modelle kopirt.
Ein Besuch auch ohne zu kaufen gern gestattet. — Bitte um gütige Berücksichtigung. **Modernisiren** getragener Hüte schnell und billig.

Zuckerfütterung für Rüh, Pferde und sonstiges Vieh in Gestalt von Melasse-Träbern

führt sich rapid ein. (Verkaufe seit 1. Juni 1901 in Arnsdorf und Umgebung 16000 Ctr.) Als Beifutter zu dem theuren Hafer, Mais, Kleie und Kraftfuttermitteln.
erzeugt gleiche und größere Mengen verschiedener Futtermittel, erhöht die Zugkraft, bewirkt bessere Verdauung des Hafers, Heu, Stroh, wirkt ungemein fleischbildend und erhöht die **Milchergiebigkeit** in bedeutendem Maße.
Diätfutter I. Ranges: verhindert Kolik, Schweibildung, regt Verdauung an. **Vollste Reinheit und Frische** garantiert, frei Analyse in Pommern. **Kartoffeln** zusammen mit **Melasse** gefüttert, werden dadurch noch einmal so gut wie sonst verwertet. — Lager in **Dippoldiswalde** bei **Oswald Lotze,** in **Glashütte i. Sa.** bei **Giebold & Haubold.** — Bez. Anfragen, Prospekte und Probestellungen wende man sich an obige Herren, sowie an **Herrn B. Straube, Dippoldiswalde,** oder direkt an **H. M. Trepte, Arnsdorf i. Sa.,** Telefonruf: Amt Radeberg 829.

Wer will,

Viehfüller den größten Nährwerth geben sein Vieh nahrbringend mästen Jungvieh schnell und kräftig entwickeln sehen größten Milchtrag bei Rühen und Ziegen erzielen der kaufe das Kraftzufuttl **„Quernolin“**,
allerbeites Verdauungsmittel. Jeder Versuch überaus lohnend. Zu haben in **Dippoldiswalde** bei Herrn Kaufmann **Lincke,** in **Paulsdorf** bei Herrn Kaufmann **Lotze,** in **Possendorf** bei Herrn Getreidehändler **Heinz,** in **Niederbobritzsch** bei Herrn Getreidehändler **G. Dietze,** in **Hennersdorf** bei Herrn Getreidehändler **R. Braun,** in **Oberfrauendorf** bei Herrn Bäckermeister **Göhler,** in **Neuhausen** bei Herrn Kaufm. **Otto Müller,** in **Lungkwitz** bei Herrn Kaufm. **Bernh. Otto,** in **Seifersdorf** bei **H. H. Querner.**

Aufruf!

Gegen Luftröhrentarrh, Asthma, Heiserkeit, Athemnoth, Husten etc. hilft schnell und sicher **Siebers echt russischer Knöterich-Brustthee.** Badet 50 Pf. und 1 Ml. Nur echt mit dem Namen **Siebor.** Erhältlich in **Schmiedeberg** bei **Bruno Herrmann, Drogerie,** in **Reinhardtsgrimma** bei **Georg Vogel, Drogerie,** in **Dippoldiswalde** bei **Herrn Lommatzsch, Elefanten-Drogerie.**



Emil Schwarz, Zahnkünstler,
Herrng. 86, **Dippoldiswalde,** Herrng. 86,
1. Etage. 1. Etage.
Künstl. Zähne, Plombiren, Nervtöden, Zahnziehen.
Bitte auf Hausnummer 86 zu achte!

Suche für 1. Mai d. J. ein tüchtiges, gewandtes **Mädchen** für Haus- und Küchenarbeit. Pension zum fernem Blick, **Ober-Kipsdorf.**

Otto Meier,
photographisches Atelier,
empfiehlt sich gelegentlich der **Konfirmation.**
Auf 12 Bist (5 Mt.) 1 Kabinett gratis mit Umschrift:
„Zur Erinnerung an meine Konfirmation.“

Für **Decorationsmalerei, Tapeziren** von Zimmern empfiehlt sich **Oswald Schaarschuh,** Decorationsmaler, **Schmiedeberg, Bez. Dresden.** Gütige Aufträge wolle man bitte schriftlich an obige Adresse senden.

Achtung!
Alle **Fahrrad-Reparaturen,** sowie **Emalliren, Bernideln** etc. wird bekannt billig, sauber und schnell ausgeführt. **Großes Lager** aller Zubehör- und Bedarfsartikel. **Schmiedeberger Reparaturwerkstatt August Reinfeld.**
Habe auch einen stabilen **Touren-Rover** (Herren-Maschine), in tadellosem Zustande billigst zu verkaufen.

Gardinen,
Spachtelvitragen, Spachtelborden, Vitragenstoffe, Tischdecken, Sofadecken, Bettdecken, Bettvorlagen, Läuferstoffe etc.
empfiehlt zu billigsten Preisen **Paul Hugo Naeser.**

Brennabor, Seidel & Naumann, Planet- u. Phonizia-Fahrräder
empfehle zu billigsten Preisen in größter Auswahl, sowie **Nähmaschinen, Wasch- und Wringmaschinen, Milchcentrifugen** bei jahrelanger Garantie und Theilzahlung. **Allerhand Zubehörtheile** und ff. **Schmieröl.** **Alle Fahrräder** werden in Zahlung genommen. **Paul Wolf, Grossölsa.**
Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt.

Spiegel
in jeder Ausführung und Größe billigst bei **Carl Nischke, Herrngasse.**

Weiße Früh-Kartoffeln sowie **Rosen** verkauft **Dippoldiswalde. Otto Schiewoll**

Chic Neuheiten fertiger Kleider.

Von meiner Einkaufsreise  in Berlin  zurück, empfehle

großartige Neuheiten in:



Damen-

Jackets, Saccos, Kragen, Regenmänteln, Staubtragen,
Kinder-Saccos und Kragen.

Herm. Naeser Nachf. OTTO BESTER.

Wunderwolle Kleiderstoffe in Wolle, Kattun, etc.

Die Beerdigung unseres theuren
Entschlafenen, Stations-Aspirant
Alwin Menzel,
findet Sonnabend, den 22. d. M., Nachm.
4 Uhr, in Döhlen bei Potschappel von
der Parentationshalle aus statt.
Löbau, 19. März 1902.
Familie **August Menzel.**



Herzlicher Dank.

Für die überaus herzliche Theilnahme,
welche uns beim Hinscheiden unserer
lieben Mutter, Schwieger- und Grossmutter,
Frau Amalie verw. Richter, geb. Wolf,
dargebracht wurden, sei hierdurch
allen lieben Freunden und Bekannten
von nah und fern, welche die theure
Entschlafene zur letzten Ruhstätte
begleiteten und durch reichen
Blumenschmuck ehrten, unser
herzlichster Dank dargebracht.

**Dippoldiswalde, Cotta und
Burgstädt, den 19. März 1902.**
Die trauernden Hinterlassenen.

Herzlicher Dank.

An unserem
25jährigen Ehejubiläum
sind uns so zahlreiche Beweise der Liebe
entgegengebracht worden, daß es uns ein
Herzensbedürfnis ist, unseren lieben Ver-
wandten, Nachbarn, Freunden und Be-
kanten, welche uns durch Geschenke und
Gratulationen ehrten, hierdurch unseren
Dank zum Ausdruck zu bringen.
Johnsbad, den 18. März 1902.
F. Beckert und Frau.

Warnung!

Hiermit sehen wir Jedermann in Kennt-
niß, unserem Sohne **Reinhold Barthel**
nichts zu borgen, da wir dafür nicht haf-
bar sind. **Carl Barthel** nebst Frau.
Hänichen.

Husten stillen
die bewährten und feinschmeckenden
Kaiser's Brust-Caramellen.
2740 notariß beglaubigte
Zeugnisse verbürgen
den sicheren Erfolg bei Husten, Heiser-
keit, Catarrh und Verschleimung.
Dafür Angebotenes weiße zurück. Padet
25 Pfg. Niederlage bei: **Richard
Mlowand in Dippoldiswalde.**

Ein anständiges, ordentliches
Hausmädchen
von 16-18 Jahren wird zum 1. April
gesucht.

Fleischermstr. Schuster, Döhlen.

Restauration Huthaus.
Zum Palmsonntag ladet zu neubackenen
Plinzen
ergebenst ein **R. Jungnickel.**

Eingetroffen sind sämtliche Neuheiten und hält größtes Lager von
Herren-, Burschen-, Knaben- u. Kinder-Hüten,
gesteift und weich, in verschiedenen Facons und Farben und bester Ausführung.

Herren-Haarhüte,
Klapp- und Cylinderhüte,
Hut- und Armflora,
Huthürsten,



Herren-Mützen,
Sport-Mützen,
Kutscher-Mützen,
Arbeits-Mützen,

Prinz-Heinrich-Mützen, Schülermützen in Tuch und Sammt.

Mache ganz besonders aufmerksam, daß ich nur gute, reelle Waaren verkaufe zu
den bekannt billigsten Preisen.

Markt 23. Albin Reichel. Markt 23.

Martha Schwarz, Herrengasse,
Modistin,

empfeilt elegante Neuheiten in chic garnirten Damen- und Kinderhüten,
sowie sämtliche Zubehörtitel. Modernisten getragener Hüte wird schnellstens besorgt.

Große Auswahl in Restern.

Wollene Kleider-, Rock- und Blousen-Rester, herrliche Neuheiten in Satin-, Organdy-,
Piqué-, Zephir- und Cretonne-Restern, passend für Kleider, Blousen u. Kinder-
kleidchen. Bett- und Schürzen-Kattun in reizenden Mustern zu enorm billigen
Preisen. — Große Auswahl in Tüchlein- und Wirthschaftsschürzen in
allen Preislagen.

Große Auswahl in Gardinen in weiß und crème, von den einfachsten bis zu den ele-
gantesten Mustern, Meter schon von 50 Pfg. an.

Herrliche Muster in Vitragon-Spachtel in weiß und crème. Meter von 50 Pfg. an.

Rosalie Neumann's Nachf. g.

Johanne Richter,

Oberthor-Platz.

Vorbereitungs-Institut
für Militär-Examina und höhere Schulen.
Hepke, Dresden, Serrestr. 11, 11.

Prospekt und Referenzen zu Diensten. — Sprechzeit: 9-12.

Trefte heute Sonnabend Nacht mit einem großen Transport
der vorzüglichsten

Milchfühe,

hochtragend und frischmelkend, schweren, sowie leichten Schlages,
bei mir ein und stelle dieselben unter weitgehendster Garantie zu den billigsten Preisen
zum Verkauf.

Hainsberg, am Bahnhof. E. Kästner.

Telephon Amt Deuben Nr. 96.

Scheibenhonig
empfeilt **A. Grossmann.**

Eine Zuchtkuh,

worunter das Kalb steht oder im Stalle
die Wahl, ist zu verkaufen
Naundorf Nr. 17.

Roggen-Stroh

(Maschinenstroh) verkauft
Erbgericht Reinholdshain.

2 Zuchtkühe verkauft

Julius Zönnchen, Reichstädt Nr. 96.

Hierzu 2 Beilagen, sowie „Illustrirtes Unterhaltungsblatt“ Nr. 12.

Steinbruch-Restaurant.

Zum Palmsonntag ladet zu
Kaffee
und neubackenen **Plinzen**
freundlichst ein **H. Herrmann.**

Gasthof Berreuth
Sonntag, den 23. März,
Plinzen.

Gasthof Glend.

Zum Palmsonntage
frische Plinzen
wogu ergebenst einladet **Emil Walther.**

Gasthof Malter.

Palmsonntag, den 23. d. M., ladet zu
ff. Kaffee und Kuchen
ergebenst ein **Hedwig verw. Peter.**

Am Palmsonntag lohnt ein Ausflug zur
Malter-Mühle

zu **Kaffee** und **Pfannkuchen.**
Ausschank von
ff. Böhmisches Lager
und echt **Kulmbacher.**
Hochachtend **Richard Walter.**

Haidemühle
Wendischcarsdorf.

Palmsonntag
frische Plinzen.

Gasthof Naundorf.

Zum Palmsonntag
ff. Eierplinzen und Kaffee.
Es ladet ergebenst ein **Otto Plotzsch.**

Freiw. Feuerwehr
Dippoldiswalde.
Freitag, den 21. März,
ordentliche
Haupt-Versammlung
im Hotel „zum goldenen Stern“.
Das Kommando.

Turnverein Dippoldiswalde.
Morgen Sonnabend
Turngang
nach **Reinholdshain.**
Abmarsch punkt 8 Uhr Abends vom
„Stern“.

Turnverein
Dippoldiswalde.
Montag Wiederbeginn des Turnens.
Damen-Riege turnt Montags von 7-8
Uhr, Freitags 8-9 Uhr. **Männer-Riege**
Mittwochs von 8-9 Uhr.

Sächsisches.

Ueber das katholische Zeitungsunternehmen, das bekanntlich für Sachsen geplant ist, machte Kaplan Müller von der Dresdner Hofkirche am Sonntag in einer in Zittau abgehaltenen katholischen Männerversammlung nähere Mittheilungen. Nebenbei bemerkt, wurde auch in Zittau bei dieser Gelegenheit wie in Chemnitz für den „Volkverein für das katholische Deutschland“ kräftig und mit Erfolg geworben. In Sachsen, so bemerkte Herr Müller, fehle bisher noch ein täglich erscheinendes Organ, welches die Interessen der Katholiken in geeigneter Weise vertritt, jedoch stehe die Gründung eines solchen bevor. Zunächst sei beabsichtigt gewesen, die erforderlichen Mittel durch freiwillige Beiträge zu beschaffen, man halte die Gründung einer Aktiengesellschaft für zweckmäßiger. Es sollen 1000 Aktien à 200 M. ausgegeben und 200000 Mark garantiert werden. 500 Aktien seien bereits gezeichnet, auch seien Pensionsfonds gegründet worden. Bisher seien 3000 Abonnements gezeichnet. Das neue Organ, welches den Titel „Sächsische Volkszeitung“ führen werde, sollte sobald als möglich ins Leben gerufen werden.

Pirna. Die Uebersiedelung der königlichen Amtshauptmannschaft aus dem bisherigen Dienstgebäude am Königsplatz nach dem stattlichen Bau an der Oberen Burgstraße hat ihren Anfang genommen durch die Ueberführung des sogenannten todtten Archivs. Ehe jedoch die Verlegung der verschiedenen Dienststellen aus dem alten in das neue Dienstgebäude erfolgen kann, werden immer noch einige Wochen vergehen. Nach dem Auszuge werden die Räumlichkeiten einer Renovation unterzogen, um dann vom 1. Juli ab den beiden hiesigen königl. Straßen- und Wasser-Bauinspektionen Unterkunft zu bieten.

Großschweidnitz. Die am 4. März eröffnete hiesige Landesanstalt war in den letzten Tagen das Ziel von Exkursionen vieler Vereine aus der Oberlausitz. So wurde die Zahl der Besucher am Montag allein auf etwa 400 geschätzt, darunter zahlreiche Krankentafelvorstandsmitglieder. Die Besichtigung ist nur noch bis zu den Osterfeiertagen gestattet.

Schönbach. Bei der am Freitag abgehaltenen Kirchenvorstandssitzung wurde beschlossen, 4 neue Gloden anzuschaffen, da sich ein Gemeindeglied bereit erklärt hat, eine Glode zu schenken. Ferner haben noch zwei Mitglieder der Gemeinde dem Glodenfond Schenkungen von je 1000 Mark gemacht.

Geithain. Bei den Arbeiten zur Erneuerung der Kirche fand sich unter der Treppe beim Aufgang zu der Empore am hinteren Eingang ein aus Porphyrgestein gehauener Weiskessel von 1 Meter Höhe und 1 Meter Durchmesser, außerdem ein Schalldeckel zur Kanzel. Die Altäre, wie Kanzel, Altar und Beistühchen, haben einen großen bildhauerischen Werth.

Zwönitz. Dienstag, Vormittag 3/8 Uhr erscholl Feuerlärm. Im Hause des Bäckermeisters Neukirchner war Feuer ausgebrochen, das trotz des nassen und stillen Wetters blühschnell nach beiden Seiten sich griff. Da diese Gebäude zu den älteren Fachwerkbauten der Stadt gehörten, die um 1786 gebaut sind, so boten sie den Flammen reiche Nahrung. Das Haus des Grünwarenhändlers Louis Neubert und des Schuhmachers Dreher, beide nach dem Markte zu gelegen, und das nach dem Georgenplatz zu stehende erste Haus des Lederfabrikanten Otto Richter brannten bis auf die Umfassungsmauern nieder. Der umsichtigen und schnellen Hilfe unserer und der benachbarten Feuerwehren, und unserer vorzüglich funktionierenden Wasserleitung ist es zu danken, daß das Feuer nicht weiter um sich griff. Einer großen Anzahl von Familien ist wieder ihr Heim geraubt worden und viel Hausrausch ist mit verbrannt, besonders in dem Hause des Bäckers Neukirchner. Doch bieten die neuen Häuser, die nach den vorjährigen beiden großen Bränden erbaut worden sind, noch genügend Unterkunft.

Annaberg. Welche kleinen Veranstaltungen oft bestimmend sein können den Glauben zu wechseln, das zeigt ein beim Schluß des Schuljahres besprochener Vorfall in einer erzgebirgischen Gemeinde. Ein Knabe hatte daselbst eine Schultüte erhalten, die für dessen Vater der Grund war, den Uebertritt von der evangelischen zur katholischen Religion anzumelden. Der katholische Pfarrer nahm jedoch diese Uebertrittserklärung nicht an.

Oberplanitz. Die Einführung des allgemeinen Schlachthofzwanges wird seitens des hiesigen Gemeinderathes beabsichtigt, wenn die Fleischzerinnung, die den Schlachthof errichtet, auf verschiedene Bedingungen, wie Ernennung der Beamten durch den Gemeinderath u. s. w. eingeht.

Adorf. Unter dem Verdacht des Viehschmuggels ist am Dienstag früh der Besitzer des Rittergutes Bergen bei Adorf, Rohbach, verhaftet und ins Adorfer Gefängniß eingeliefert worden. Am Abend zuvor hatte man bereits einen Viehtreiber, Namens Hauels aus Bergen, wegen des gleichen Verdachts verhaftet.

Lugau. Wie man erfährt, wird mit dem hiesigen Bahnhofserweiterungsbau nunmehr begonnen werden. Da der Arbeitsmangel bei weitem noch nicht be-

hoben ist, hier aber jedenfalls eine bedeutende Anzahl von Arbeitskräften benötigt wird, so dürfte unser Ort wieder beträchtlichen Zuzug von auswärtigen Arbeitern erhalten.

Meerane. Durch einen mächtigen Knall wurden am Sonnabend Abends gegen 5 Uhr die Bewohner der unteren Augustusstraße in Aufregung versetzt. In der Werkstatt des Waffenhändlers und Messerschmieds Wulke hatte eine Explosion von Pulver stattgefunden, durch die die Fenster der Werkstatt zertrümmert und die Thür arg beschädigt wurde; auch die Röhrenhür wurde ziemlich stark in Mitleidenschaft gezogen. Bedauerlicherweise trugen durch die Explosion ein Lehrling, der Sohn des Besitzers, sowie ein 13-jähriger Schulknabe, die sich mit in der Werkstatt befanden, nicht unbedenkliche Verletzungen im Gesicht davon, die sofort ärztliche Hilfe notwendig machten.

Elfeld. In einem hiesigen Stidereigeschäft machte sich ein junger Mann mit einem geladenen Revolver zu schaffen. Dieser entlud sich in dem Augenblick, als ein Briefträger das Zimmer betrat. Die Kugel drang in die Bestellsche des Beamten, durchschlug mehrere Postbindungen und prallte an einem harten Buchumschlage ab. Nur wenige Zentimeter höher und die Kugel wäre dem Beamten in den Unterleib gedrungen. Die Angelegenheit wird ein gerichtliches Nachspiel haben.

Bauhen. 18. März. Nachdem die hiesigen Sturmgloden ziemlich acht Tage lang geschwiegen, dröhnten sie in den heutigen Abendstunden wieder mächtig. Im nahen Schmöla (10 Min. von Bauhen) loderte eine riesige Feuersäule empor, fünf größere Wirtschaftsgebäude fielen dem Feuer zum Opfer. Der Brand war bereits vor 14 Tagen durch Brandbriefe den Ortseinwohnern angekündigt worden.

Zittau. Der Südschuchthändler Jäger aus Oybin, welcher am 20. Januar sein jüngstes Kind ermordet und seine beiden älteren Knaben sowie sich selbst durch Messerschritte zu tödten versucht hatte, ist aus dem städtischen Krankenhaus zu Zittau entlassen und sofort in das Amtsgerichtsgefängniß überführt worden. Die Wunden, die sich Jäger am Hals und an der Pulsader der linken Hand durch Messerschritte zugefügt hatte, sind verheilt. Jäger wird sich vor dem Schwurgericht Bauhen zu verantworten haben. Wie verlautet, wird die Anklage auf Mord und Mordversuch lauten. Die Ehefrau Jägers befindet sich noch immer unter dem Verdacht der Brandstiftung in Untersuchungshaft.

Sohland a. d. Spree. Bei Niederbringung eines Brunnenschachtes ist man bei 3 bis 4 Meter Tiefe auf ein Lager reichhaltiger Kupfer-Nickelerze mit Spuren von Malachit, Kobalt und Manganerzen gestoßen. Die Erze treten in amorphen Knollen bis zu 3 bis 5 Ctr. Schwere auf, die unerkennbar die Schleispueren eines Wasser- und Geröllweges tragen und wahrscheinlich reichhaltigen Gängen und Lagern der Schludener Dioritgebirge entstammen. Deutlich erkennt man an der Fundstelle den Strudelpunkt der einst dort zusammengeströmten Riesenwasser.

Tagesgeschichte.

Der Hader zwischen dem Kaiser und Berlin ist jetzt als beigelegt zu betrachten. Der zum 2. Bürgermeister erwählte, vom Kaiser nicht bestätigte Stadtrath Kaufmann verzichtet auf die Stelle.

In der „Konj. Corr.“ lesen wir: „Es trennt uns zwar noch mehr als ein ganzes Jahr von dem natürlichen Ende der laufenden Legislaturperiode im Reiche, allein die Opposition rüstet heute schon kräftig für die nächsten Reichstagswahlen. Die Taktik, den Zolltarif vor dem Wahltermin, der spätestens auf den 17. Juni 1903 angelegt werden muß, nicht zu Stande kommen zu lassen, erscheint der Linken heute bereits als von Erfolg gekrönt. Der „Vorwärts“ schreibt, es stehe schon unerschütterlich fest, daß die deutschen Wähler Gelegenheit haben würden, ihr Votum über die Zollfrage zu sprechen. Darum erachtet es, wie das sozialdemokratische Organ bemerkt, die Sozialdemokratie als ihre unmittelbare Aufgabe, sich für die „Zoll-Neuwahlen“ vorzubereiten. „Es wird gelten“ — so heißt es weiter — „einen Wahlkampf zu führen, wie bisher die Partei noch keinen zu führen hatte.“ Die Zuversicht der sozialdemokratischen Partei ist ohne Zweifel durch das Bewußtsein der Mitwirkung der Freihändler und „Handelsvertragsfreunde“ sehr gestiegen. Hoffentlich aber wird die Zolltarif-Mehrheit gemeinsam mit der Regierung dafür sorgen, daß die schönen Aussichten auf einen Wahlkampf, in dem die Unterwählung der Volksmassen ein nie dagewesenes Maß erreichen würde, schwinden.“

Fürst Herbert Bismard ermächtigte das „Genthiner Wochenbl.“ zu der Erklärung, er verzichte auf eine Wiederwahl in den Reichstag nur dann, wenn sich eine jüngere, tüchtige Kraft finde, die Aussicht auf Erfolg habe. Andersfalls wolle er, falls ihm die Wähler sein Vertrauen bewahren, seine Kandidatur aufrecht erhalten.

Im preussischen Abgeordnetenhaus hat der Abg. Faltin (Zentr.) folgende Interpellation eingebracht: „Ist es der Regierung bekannt, daß am 2. März 1902 zu Rybnik eine Versammlung christlicher Arbeiter, deren

Mutter- und Umgangssprache die polnische ist, auf polizeiliche Anordnung aus dem Grunde aufgelöst worden ist, weil die Verhandlungen in polnischer Sprache geführt werden sollten? Welche Maßnahmen gedenkt die Regierung zu ergreifen, um derartige Zuwiderhandlungen gegen Verfassung und Gesetz künftighin vorzubeugen?“ Die Interpellation ist vom gesammten Centrum unterschrieben.

Torgau. 19. März. Hier selbst fand heute die Gründung eines Komitees hervorragender Großindustrieller Mitteldeutschland statt behufs Einleitung der Vorarbeiten zur Herstellung eines Großschiffahrtsweges Berlin—Kiel—Leipzig. Die Kosten sind auf 190 Millionen veranschlagt, von welchen Preußen und Sachsen 100 Millionen und der Interessentenverband 90 Millionen tragen soll.

Schweiz. Zwischen Italien und der Schweiz ist ein diplomatischer Konflikt ausgebrochen. Der Gesandte Italiens in Bern ersuchte den Bundesrath in einer Note um Intervention wegen eines das Andenken König Humberts beschimpfenden Artikels im Genfer Anarchistenblattes „Reveil“. Der Bundesrath lehnte jedoch zunächst ab, indem er sich auf eine einschlägige Bestimmung der schweizerischen Verfassung berief, wonach das Interventionsverlangen von der italienischen Regierung direkt ausgehen müsse. Nun richtete der Gesandte eine zweite Note an den Bundesrath, in der er sich abfällig über die schweizerische Gesetzgebung und über die Art, wie die Schweiz internationale Verpflichtungen erfülle, aussprach. Der Bundesrath lehnte in Folge dessen die Entgegennahme dieser zweiten Note ab; das Weitere bleibt abzuwarten, doch scheint der Bundesrath ganz korrekt aufgetreten zu sein.

England-Südafrika. Das Ministerium Salisbury-Chamberlain ist der großen Mehrheit des englischen Unterhauses trotz aller für die Londoner Machthaber so peinlichen und verdrießlichen Zwischenfälle des südafrikanischen Krieges noch immer sicher. Dies bewies auch wiederum der Verlauf der Berathung des vom Oppositionsführer Campbell-Bannerman eingebrachten Antrages in der Dienstagsitzung, es solle eine besondere Kommission zur Prüfung aller von der Regierung für die Zwecke des südafrikanischen Krieges abgeschlossenen Käufe und Verträge eingesezt werden, denn dieser der Regierung höchst unbequeme Antrag wurde mit 346 gegen 191 Stimmen verworfen. Im Uebrigen debattirte das Unterhaus in genannter Sitzung viel über das Tragen der Khatuniform seitens der Buren, welcher Kriegslift ja auch General Delarey seinen schönen Erfolg über das Methuensche Corps wesentlich mit verdankte. Der Kriegsminister Brodrick sprach sich natürlich sehr erbozt über das Tragen englischer Uniformen durch die Buren aus und fand es ganz gerichtlich, wenn in Khat gekleidete gefangen genommene Buren kriegsgerichtlich erschossen würden.

Aus Südafrika sendet Lord Ritchener unbeirrt durch die jüngsten großen Erfolge der Buren seinen gewohnten Wochenbericht. Derselbe umfaßt die Zeit vom 9. bis 15. März und spricht von 18 getödteten oder verwundeten Buren und von 284 gefangen genommenen usw. Buren. Nach der Versicherung Ritcheners in diesem Bericht stehen genügend englische Truppen im westlichen Transvaal, dem Schauplatz der letzten Siege Delareys, um der Lage „wirksam gerecht zu werden“. Eine Schlappe erlitten die Buren in der Gegend von Bryheid, wo General Hamilton im Rogothi-Thal ein Burenlager einnahm; die Buren verloren hierbei an Todten, Verwundeten und Gefangenen zusammen 27 Mann, unter den Todten befindet sich General Cherry Ennets, Schwager Louis Bothas.

Es ist nicht das erste Mal, daß Lord Wolseley berufen ist, in Südafrika eine Rolle zu spielen. In der zweiten Hälfte von 1879 wurde der damalige General Wolseley als königlicher Spezialkommissar nach Südafrika gesandt, um die Angelegenheiten im Zulu-Land und danach die in Transvaal zu reguliren. Am 27. September kam er in Pretoria an. Auf der Reise dorthin hatte er in der Nähe von Walkerstroom eine Unterredung mit Piet Joubert, dem späteren General-Kommandanten. Alle Ueberredungskünste des englischen Generals, um Joubert mit dem durch die Annexion geschaffenen Zustand zu veröhnen, hatten nicht den geringsten Erfolg, aber auch Wolseley war nicht befehrt. In seiner Proklamation vom 29. September 1879 sagte er u. A., es sei der Wille und der unabänderliche Beschluß der englischen Regierung, daß Transvaal für immer sein und bleiben werde ein integrierender Theil Ihrer Majestät Besitzungen in Südafrika. Irgend welchen Erfolg hatten diese und andere Proklamationen nicht, ebenso wenig die Briefe, welche Wolseley an verschiedene Führer der Buren richtete. Das Volk widersezte sich der mit Hinterlist erfolgten Annexion und nachdem wiederholte schriftliche Proteste bei der englischen Regierung keinen Erfolg gehabt, griff es zu den Waffen. Der erste Schuß fiel am 16. Dezember 1880 in Potchefstroom von englischer Seite, und das letzte und bedeutendste Gesecht wurde am Morgen des 27. Februar 1881 auf dem Majubahügel geliefert. Wolseley war schon 1880, ehe die Buren die Waffen ergriffen hatten, aus Transvaal abgereist.

Herzlichster Dank.

Unlänglich unseres **silbernen Hochzeitstages** lagen wir allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten für die vielen schönen Geschenke und Glückwünsche unseren innigsten, herzlichsten Dank. Möge Jedem dieser schöne Tag bescheert sein.
Reichstädt, am 18. März 1902.

Eduard Pahlitzsch und Frau.

Geräumige, trodene **Souterrain-Wohnung**, Stube, Kammer, Küche und Zubehör, ist an solide Leute ohne Kinder sofort oder später zu vermieten.

Erwünscht wäre, wenn die Frau Hausarbeit übernehmen könnte. Näheres **Villa „Saxonia“ in Schmiedeberg.**

Eine Wohnung

ist zu vermieten und 1. April oder später zu beziehen. **F. Krebs, Obercarsdorf.**

Ein kräftiger Knabe, welcher Ostern die Schule verläßt und Lust hat, **Fleischer** zu werden, kann unter sehr günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei

Gustav Roschke, Fleischermeister, Niederhäslich b. Deuben.

Näheres erteilt **Gambriuswirth Grossmann, hier.**

5000 Mark

als 2. Hypothek innerh. der Brandkasse von einem strebsamen, pünktlichen Zinszahler auf reelles, gutes Grundstück für sofort oder später **gesucht.** Gest. Offerten bitte in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Suche auf mein Bäckereigrundstück als erste mündelsichere Hypothek, $\frac{2}{3}$ der Brandkasse, bis 1. oder 15. April

18500 Mark.

Näheres in der Exped. der Weiberh. Ztg.

5000 Mark

werden als 1. Hypothek auf ein reelles Hausgrundstück zum 1. Juli gesucht. Gest. Off. bitte in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Wegen hohen Fleischpreisen **kauft**



Schlachtpferde
zum höchsten Preise
Bruno Ehrlich, Deuben.

Auktion.

Wirtschaftsveränderungshalber verkaufe ich in **Nr. 36 zu Maxen Sonnabend, den 29. ds. M.,** von Mittags 2 Uhr an, nachstehendes Inventar:

2 Pferde, 7 Kühe, 1 Kalbe, 1 Kalb, 1 Wagen mit eisernen Axen, 2 Eggen mit eisernen Schienen und Zinken, 1 einspänniger Unterwender, 1 Ackergestelle.

Friedrich Ernst Böhme.



Auktion.

Montag, den 24. März a. c., sollen im Gasthof „zum Hirsch“ in Tharandt: **1 Petroleumständer mit Apparat (1 Fuß fassend), 1 Ladentisch, 1 Kaffeebrennmaschine, 1 Tafel- und 1 Dezimalwaage, Reale, 1 große Blichlampe, Sophas, Tische, Stühle, gute Federbetten, Gartenhandwerkszeug u. vieles Andere noch** öffentlich versteigert werden.

Lokalrichter **Augustin.**

Zur Frühjahrskur



aus den feinsten Specereien u. Kräutern zusammengelesen. Seine wohltätige Wirkung besteht hauptsächlich darin, dass er gesundes reines Blut schafft, den Stoffwechsel, d. h. den Appetit, die Verdauung und die Transpiration in besonderer Tätigkeit erhält, sodass krankhafte Erregungen, wie Verstopfung und Verschlimmung, nicht aufkommen können.
In Packeten à 50 Pf. u. 1 Mk. anhaben in **Apotheken sowie en gros durch Werthmann's Theefabrik Dresden, Behrischstr. 44.**

Darlehns- und Sparkassenverein Reichstädt (Sachsen)

(eingetr. Genossensch. m. unbeschr. Haftpfl.)

Bilanz am 31. Dezember 1901.

A. Aktiva.		B. Passiva.	
1. Kassenbestand	W. 675.23	1. Geschäftsguthaben der Genossen	W. 2621.49
2. Laufende Rechnung	" 5621.09	2. Anlehen	" 3900.—
3. Darlehne	" 39087.51	3. Spareinlagen	" 25305.08
4. Baarenschuldner	" 5614.94	4. Bankverkehr	" 20186.37
5. Mobilien	" 228.95	5. Laufende Rechnung	" 829.02
6. Lagerschuppen	" 420.30	6. Reservefonds	" 298.97
7. Anttheile bei anderen Genossenschaften	" 1100.—	7. Betriebsfonds	" 208.97
8. Waarenbestand	" 1133.91	8. Reingewinn	" 532.03
	W. 53881.93		W. 53881.93

Mitgliederstand Ende 1900: 61

Zugang 1901: 4, Abgang 1901: 3

Mitgliederstand Ende 1901: 62.

Reichstädt, den 9. März 1902.

Der Vorstand.

J. Zimmermann. S. Winfler.

Darlehns- und Sparkassenverein zu Bärenfels,

(eingetr. Genossensch. m. unbeschr. Haftpfl.)

Vermögens-Bilanz für 31. Dezember 1901.

A. Aktiva.		B. Passiva.	
1. Baarer Kassenvorrath	544 M. 12 Pf.	1. Geschäftsguthaben der Genossen	1965 M. 31 Pf.
2. Guthaben bei der Landesgenossenschaftskasse	2792 " 90 "	2a. Reservefond	277 M. 41 Pf.
3. Darlehne auf Schuldscheine, Hypotheken pp.	12628 " — "	b. Betriebsfond	259 M. 1 Pf. 536 " 42 "
4. Geschäftsmobilien (Wohnungswert)	1 " — "	3. Aufgenommene Kapitalien und zwar Spareinlagen	9580 " 77 "
5. Geschäftsanttheile bei der Landesgenossenschaftskasse	600 " — "	4. Laufende Rechnungen	1 " — "
		5. Landesgenossenschaftskasse (Staatsdarlehn)	3900 " — "
		6. Auf 1902 entfallende gezahlte Zinsen	272 " 74 "
Summe der Aktiva:	16566 M. 2 Pf.	Summe der Passiva:	16256 M. 24 Pf.
		Reingewinn:	309 M. 78 Pf.

Mitgliederstand Ende 1900:

Zugang 1901: 2, Abgang 1901: —

Mitgliederstand Ende 1901: 46.

Bärenfels, am 19. März 1902.

P. Böttcher. A. Müller.

Diehmarkt in Frauenstein.



Dienstag, den 1. April, zum Viehmarkte, stellen wir größere Transporte schöner **hochtragender und neumelkender Kühe und Kalben, Kuh-, Bullen- und Stier-Kälber, Rasse-Bullen,** sowie **schöne hannoversche Läuferschweine** zu möglichst billigen Preisen zum Verkauf.
Karl Neubert & Söhne, Frauenstein i. C.



Hafer-Cacao Pfd. 1 Mk.
Eiszucker, Pfd. 1 Mk.
Relief-Chokolade, à Packet 40 Pf.
Chinesischer Thee, Pfd. 2—6 Mk.

Böhmische Braunkohle

prima sortirt, vorzügl. Hausbrandkohle,
Centner 65 Pfg.
empfiehlt

Oswald Lotze,

Bahnhof Dippoldiswalde.

Klarschlag, Feinschlag, Gartenkrus, Mauersand

empfiehlt ab Steinbruch Edersdorf, Zweigleis an der Hainsberg-Ripsdorfer Bahn,
Baumeister Partzsch, DEUBEN, Telephon Nr. 23.

Hafer-Melasse,

bestes und billigstes Pferde-Futter,

Milch-Melasse,

vorzügliches Melk- und Rastrutter, offeriren

Standfuß & Tzschöckel,

Bahnhof Dippoldiswalde.

Gutes Haferstroh, Speisepfannkuchen

und 250 Stk. Fichten-Stangen

von 3—9 cm unterer Stärke hat zu verkaufen **Diessner, Obercarsdorf.**

Guts-Verkauf.

78 Scheffel, in **Hartmannsdorf** bei Frauenstein gelegen, mit leb. und todtm Inventar und Bortälthen, preiswerth und unter günstigen Bedingungen bei 6—8000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Off. von Selbstkäufern erb. unt. **D. S. 9881 Rud. Mosse, Dresden, Altmarkt 15.**

Guts-Verkauf.

In der Nähe von Dippoldiswalde steht wegen vorgerücktem Alter des Besitzers ein Gut mit ca. 100 Scheffel Feldern und Wiesen zum Verkauf. Es hat 902,60 Steuer-Einheiten und 22150 M. Brandkasse. Uebergabe nach Uebereinkommen. Nähere Auskunft wird erteilt in der Exp. d. Bl.

Eine Wagd

wird zum 1. April d. J. bei hohem Lohn **gesucht,** weil jetzige heirathet.

Molkereihof Reinholdshain.

Günstigste 3 Mk.-Lotterie

III. Eisenacher Geld-Lotterie

Baar ohne Abzug
Ziehung schon 9. bis 12. April

10006 Geldgewinne mit

120,000

5 Haupt-Gewinne 50,000
5 „ 5,000
6 „ 500 — 3000
30 „ 100 — 3000
60 „ 50 — 3000
200 „ 20 — 4000
700 „ 10 — 7000
9000 „ 5 — 45000

im Ganzen **120,000 Mark.**
à 3.00 M. Porto und Liste 30 Pf. extra, versendet gegen Postanweisung oder Nachnahme das General-Debit

Gust. Seiffert Eisenach
sowie alle durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen.
Wiederverkäufer gesucht.

Auf 10 Loose mehr als 1 Gewinn

Konfirmanden-Hüte

empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen

A. E. Baumann, Dresdnerstraße.

Feuer-Anzünder,

billigstes Material, schnell Feuer zu machen. Viel Holzgerparnis. Zu haben bei **PAUL LOTZE, Schmiedeberg.**

Ernterhüte

empfiehlt **M. Langer, Wassergasse.**

Frischer böhm. Stückkalk

ist wieder eingetroffen bei **Hans Ehnas, Dippoldiswalde, am Bahnhof.**

Zur Frühjahrs-Saat

Sommerweizen, Gerste, sowie Kartoffeln

(Silesia und Reichsanstalt) verkauft **Vorwerk Hirschbach.**

Saat-Wicken, Saat-Erbesen, Sommer-Roggen

in gut gereinigter Waare offeriren **Standfuß & Tzschöckel, Bahnhof Dippoldiswalde.**

Pferde-Verkauf.

Ein Paar dunkelbraune 5 jähr. Pferde, auf jeder Stelle sehr gut gehend, ausdauernde Gänger, sind für 1800 M. zu verkaufen, auch einzeln. Es wird auch ein resp. zwei ältere mit in Zahlung genommen. Off. unter **D. D. 104** postlagernd Dippoldiswalde.

Ein starter Zugochse,

auf jeder Stelle gehend, ist zu verkaufen **Großhölz Nr. 26.**

Die gesetzliche Arbeitsruhe im Gastwirthsgewerbe.

Am kommenden 1. April erhält ein neues und nicht ganz unwichtiges Stück der deutschen Sozialpolitik praktische Gültigkeit, denn am genannten Tage werden die Bestimmungen über die Beschäftigung von Gehilfen und Lehrlingen in Gast- und Schankwirthschaften in Kraft treten. Wenn diese Kategorie von Angestellten bislang noch immer der sozialen Fürsorge seitens der Reichsgesetzgebung entbehrt, obwohl doch gerade sie bei der im Allgemeinen so anstrengenden und ungesunden Thätigkeit im Wirthsgewerbe mit am ehesten Anspruch auf staatlichen Schutz ihrer Angehörigen gegen übermäßige Ausbeutung von deren Arbeitskraft gehabt hätte, so lag dies an den mannigfachen Schwierigkeiten, welche einer Einführung der reichsgesetzlichen Arbeitsruhe auch in den Gasthaus- und Restaurationsbetrieben entgegenstanden. Aber die gesetzgebenden Faktoren im Reiche haben es verstanden, jene Hindernisse endlich zu überwinden, so daß nunmehr die wohlthätigen Wirkungen des sogenannten Arbeiterschutzes auch auf das Personal der Gast- und Schankwirthschaften ausgebreitet werden konnten; die Verordnung des Bundesrathes vom 23. Januar 1902 weist die betreffenden Vorschriften auf, welche also am 1. April 1902 ihre Umsetzung in die Praxis erfahren. Unter das neue Gesetz fallen alle männlichen wie weiblichen Hilfskräfte im Gast- und Schankwirthschaftsgewerbe mit Einschluß des lernenden Personals, dies von morgens bis abends, ja meist bis tief in die Nacht hinein fast unausgesetzt auf den Beinen befindliche Heer Bediensteter wird demnach jetzt ebenfalls seine gesetzliche Ruhezeit erhalten; lediglich die kaufmännisch oder in sonstiger Weise thätigen Personen in Gast- und Schankwirthschaften bilden eine Ausnahme von diesem Gesetz. Als Kernpunkt der entsprechenden Vorschriften ist offenbar die Bestimmung zu betrachten, wonach in Gast- und Schankwirthschaften jedem Gehilfen und Lehrling über 16 Jahre für die Woche siebenmal eine ununterbrochene Ruhepause von mindestens acht Stunden, jedem Gehilfen und Lehrling unter 16 Jahren aber eine mindestens neunstündige Ruhepause in dem gedachten Zeitraume zu gewähren ist. Für die Bediensteten

der ersteren Arbeitsklasse darf der Zeitraum zwischen zwei Ruhezeiten, welcher auch die Arbeitsbereitschaft und die Ruhepausen umfaßt, höchstens 16, für die Bediensteten der letzteren Arbeitsklasse höchstens 15 Stunden betragen. Für Gehilfen und Lehrlinge über 16 Jahre, die in Gastwirthschaften von Kurorten beschäftigt sind, kann die höhere Verwaltungsbehörde die tägliche Ruhezeit während der eigentlichen Saison bis auf sieben Stunden herabzusetzen. Die Ausnahmefälle, in welchen Gastwirthsgehilfen und Lehrlinge einmal länger beschäftigt werden dürfen, als dies nach dem neuen Gesetz zulässig ist, sind auf 60 im Jahre festgesetzt, außerdem wird den Angestellten nach zwei bis dreiwöchiger ununterbrochener Dienstthätigkeit, abgesehen von den täglichen Erholungsstunden, noch ein außerordentlicher gesetzlicher Ruhetag zugewilligt. Dies soll ein voller Ruhetag sein, daneben sichert der Gesetzgeber den Bediensteten des Wirthsgewerbes noch einen halben freien Tag in der ersten und zweiten, je nachdem auch in der dritten Arbeitswoche bei dreiwöchiger ununterbrochener dienstlicher Beschäftigung zu. Im weiteren sprechen die neuen Bestimmungen hauptsächlich noch die Verpflichtung der Arbeitgeber zur Anlegung eines Verzeichnisses der von ihnen beschäftigten Gehilfen und Lehrlinge und zum Eintrag der jedem derselben wöchentlich gewährten Ruhezeit in das Verzeichniß, sowie das Verbot der Beschäftigung von Gehilfen und Lehrlingen unter 16 Jahren in Gast- und Schankwirthschaften von 10 Uhr Abends an bis 6 Uhr Morgens aus und unterlagen überdies für diese Zeit die Bedienung der Gäste durch weibliches Personal im Alter von 16 bis 18 Jahren, wenn letzteres nicht zur Familie des Arbeitgebers gehört. Auch sind weibliche Personen von letzterem Verbot ausgenommen, die zur Zeit des Inkrafttretens der neuen Vorschriften bereits Kellnerinnen sind. Zweifellos wird dies neue Gesetz den Arbeitgebern im Gast- und Schankwirthschaftsgewerbe mancherlei Unbequemlichkeiten und Lasten aufbürden, die sich indessen nun einmal nicht vermeiden lassen. Es galt vor allem eben, auch den Angestellten in diesem Berufe endlich einmal die Wohlthaten der sozialpolitischen Gesetzgebung zukommen zu lassen und hiermit einfach eine dringende Forderung der Gerechtigkeit und Menschlichkeit zu erfüllen. Auch werden die Kellner

u. s. w. auch nach dem Inkrafttreten der neuen Bestimmungen noch immer nicht so günstig in Bezug auf ihre gesetzliche Ruhe- und Erholungszeit gestellt sein, wie die in zahlreichen anderen Berufen gegen Gehalt oder Lohn Beschäftigten, indessen stand bei noch größerer Zubemessung der freien Zeit für die Gastwirthsgehilfen und Lehrlinge allerdings eine Schädigung berechtigter Interessen der Arbeitgeber zu befürchten. Hoffentlich finden sich beide Theile mit den jetzt in die Praxis tretenden anderweitigen Einrichtungen baldigst gut ab.

Tagesgeschichte.

— Die neue Gefechtsformation, die seit einiger Zeit beim Lehr-Infanteriebataillon ausprobt wird und kürzlich einer großen Anzahl von Offizieren aus dem Großen Generalstabe auf dem Bornstädter Felde vorgeführt wurde, wird jetzt auch bei dem Garde-Jägerbataillon in Potsdam einexercirt und soll demnächst dem Kaiser vorgeführt werden. Im wesentlichen besteht die Neuerung, wie verlautet, darin, daß die Truppenteile in kleinen Abtheilungen nach und nach und zwar möglichst weit auseinandergezogen gegen den Feind vorrücken. Es soll dadurch verhindert werden, daß die bisher ziemlich geschlossen vorgehenden Schützenzüge dem feindlichen Feuer ein größeres Zielobjekt bieten. Erst wenn die einzelnen Abtheilungen bis auf 700 Meter an den Feind herangelangt sind, vereinigen sie sich schnell wieder zu einem geschlossenen Ganzen und eröffnen dann erst, an der Erde liegend, das Feuer auf den Feind.

— Der Kaiser und der König von Württemberg werden am 17. April, einer Einladung des Norddeutschen Lloyd's zu einer kurzen Fahrt mit dem Schnelldampfer „Kronprinz Wilhelm“ in die Nordsee und bis nach Stagen hinaus folgend, in Bremen ein treffen.

— Der von der mehrmonatlichen Uebungsfahrt an Bord des Schulschiffes „Charlotte“ wieder in der Heimath eingetroffene Prinz Adalbert hat einen Urlaub erhalten, den er bis zum 14. April im Neuen Palais zu Potsdam verbringen wird.

— Eine neue Trauerkunde kommt aus Kamerun. Wie die „Nat.-Ztg.“ hört, ist Oberleutnant Nolte, ein ver-

Bohn

hain

den

saße.

achen.

ei

berg.

isse.

alk

hof.

at

ach.

en

n

el,

zwei

Off.

Idis-

66.

dienter und in kolonialen Kreisen geschätzter Offizier, der schon seit 1896 der Schutztruppe angehört, ein Opfer der Eingeborenen geworden. Nähere Mittheilungen über seinen Tod fehlen noch.

Leopoldshall. Hier sind in der letzten Zeit heftige Erderstöße in mehrstündigen Intervallen von einem starken unterirdischen Geräusch begleitet, aufgetreten.

Oesterreich-Ungarn. Im österreichischen Abgeordnetenhaus kam es am Dienstag wieder einmal zu einer großen Kämpfe. Bei der fortgesetzten Budgetberatung ließ sich der alldeutsche Abgeordnete Schönerer in einer Rede zu Gunsten der deutschen Staatsprache hinreißen, am Schlusse ein Hoch auf die Hohenzollern auszubringen. Dasselbe wurde von den anderen Alldeutschen mit Demonstrationen, Heil- und Hurrahrufen aufgenommen, während die Tschechen und Klerikalen stürmisch protestirten, der Klerikale Dr. Rathreiner hielt sogar eine zürnende Protestrede gegen die Schlussrede Schönerers. Unter lebhafter Erregung des Hauses schloß die Sitzung; einen guten Dienst hat Abg. Schönerer durch seine Unbesonnenheit der Sache des Deutschthums in Oesterreich schwerlich geleistet.

Italien. Die Berichte bezüglich des Ausstandes der Landarbeiter lauten fortgesetzt beruhigend. Der Streik dehnt sich auch auf die Provinzen Padua, Verona und Mantua aus. 10000 Landarbeiter durchzogen am Sonntag die Straßen der Stadt Verona. Die Zahl der Ausständigen in der Provinz Ferrara beträgt 30000, in Rovigo 20000. Die Eigenthümer beschloßen äußersten Widerstand gegenüber den Forderungen der Landarbeiter und Kolonisten. Lieber wollen sie ihre Felder ungebaut lassen. Zahlreiche Verhaftungen und Austreibungen von Kolonisten fanden statt. Nach Varese in der Provinz Como, wo Straßen-Unruhen ausbrachen, ging ein Regiment Infanterie ab.

Frankreich. Für die bevorstehenden Wahlen in Frankreich ist in der Deputirtenkammer der Antrag gestellt worden, das Listenskrutinium einzuführen. Der Antrag wurde vom Unterrichtsminister Vaugues mit der Begründung bekämpft, daß es zu spät sei, den Wahlmodus für die nächsten Wahlen zu ändern. Das Haus lehnte darauf mit 314 gegen 231 Stimmen ab, in die Beratung der einzelnen Artikel des Antrages einzutreten.

— In politischen Kreisen versichert man, daß ein geheimer Vertrag zwischen Frankreich und Italien zum Abschluß gelangen soll, wodurch Frankreich sich verpflichtet, den Italienern eine Anleihe von 500 Millionen zu gewähren, zur Konversion der italienischen Rente.

Andererseits glaubt man, der Vertrag bezwecke die Besetzung von Tripolis durch Italien, weil Frankreich nicht gern sehen würde, wenn es den Engländern gelänge, Italien zu vorzuziehen.

Rußland. Ein gewisser Oberst Grimm wurde in den letzten Tagen verhaftet, da ihm bewiesen wurde, Mobilisierungspläne gegen Bezahlung an eine fremde Macht abgegeben zu haben. Er bezog einen Spionensold von 12000 Mark jährlich. Besondere Leistungen seien ihm besonders vergütet worden. Rußland habe seit einigen Jahren die französische Gepflogenheit eingeführt, falsche Mobilisierungspläne auszuarbeiten und sie den fremden Militärattachés in die Hände spielen zu lassen; das sollte auch Grimm thun. Er lieferte aber die richtigen Pläne aus. — Die ganze Affaire nimmt immer weitere Dimensionen an. Es ist bereits erwiesen, daß durch ein über ganz Rußland verzweigtes System fast alle Mobilisierungspläne des Generalstabs, sowie die Festungspläne an eine auswärtige Macht verrathen wurden. Es ist sicher, daß nach abgeschlossener Untersuchung sowohl der Kriegsminister wie der Generalstabschef aus ihren Stellungen scheiden.

Ostasien. Die japanische Armee, die im Wesentlichen nach deutschem Muster organisiert und ausgebildet ist, setzt sich zur Zeit aus 13 Infanteriedivisionen (davon eine Garbedivision) zu 2 Brigaden zu 2 Regimentern zusammen; das Infanterie-Regiment zählt 3 Bataillone. An Kavallerie sind 13 Regimente zu 5 Eskadrons, an Artillerie 13 Feld-Regimenter mit 117 Batterien und 6 Festungs-Regimenter zu 4 Abtheilungen vorhanden. Die Vorschriften für die Ausbildung der Truppen sind den deutschen sehr ähnlich. Die Infanterie führt als Waffe einen Mehrlader von 6,5 Millimeter-Kaliber, die Kavallerie Säbel und Karabiner. Die Artillerie ist mit modernen 75 Millimeter Schnellfeuergeschützen ausgerüstet. Generalstab und Militärschulen sind ebenfalls nach deutschem Muster organisiert, ebenso der Offizierskurs. Die Kriegsakademie in Tokio wird von etwa 150 Leutnants besucht. Der Kriegsminister, zur Zeit General Ratsura, sorgt in erster Linie für die Rekrutierung und Verwaltung des Heeres. Was den Mannschaftserwerb betrifft, so ist der Militärdienst obligatorisch und jeder dienstfähige Japaner ist vom 17. bis 40. Lebensjahr militärpflichtig. Die Dienstpflicht dauert drei Jahre bei der Fahne, vier Jahre in der Reserve und fünf Jahre in der Landwehr. Eine eigenthümliche Bestimmung ist die, daß Leute, die sich durch Fleiß und großen Eifer ausgezeichnet haben, vor beendeter Dienstzeit zur Reserve entlassen werden können. Während der Dauer ihrer Dienstzeit sollen die

Reservisten in Friedenszeiten zu Kontrollversammlungen und zu 60tägigen Übungen einberufen werden. Aus pekuniären Rücksichten werden diese Übungen indessen meist abgekürzt.

Zur Konfirmation.

Seid eingedenk! O, zarte Kinderschaar,
Vergiß der Stunde nicht,
Da Du gekniet am festlichen Altar
Im heil'gen Morgenlicht.
Da fromm geneigt, mit glüh'nden Wangen
Den Segen Du auf's Haupt empfangen.
Seid eingedenk!

Seid eingedenk! Ein gut Bekenntniß klang
Aus Euren Kindermund;
Gott hat's gehört! O, stehet lebenslang
Auf diesem Felsenrund.
Was Ihr in göttlich schönen Stunden
So laut bezeugt, so tief empfunden.
Seid eingedenk!

Seid eingedenk, wie Euch der treue Hirt
So treu bei Namen rief,
Daß kein's hinfort, aus seiner Hut verirrt,
Zur Wüste sich verließ;
Er hat die Schäflein all' gezählet,
O, daß dereinst nicht eines fehlet!
Seid eingedenk!

Seid eingedenk! Nicht weit mehr geh'n wir mit,
Die Euch hierher gebracht;
Bald schläft das Aug', das Euren Rindestritt
So lieblich hat bewacht.
Denkt an des treuen Vaters Lehren,
Denkt an der frommen Mutter Zähren!
Seid eingedenk!

Seid eingedenk, wenn die Versuchung naht
Und Welt und Sünde lockt,
Wenn ungewiß auf blumenreichem Pfad
Der Fuß des Pilgers stockt.
Dann denkt, was Ihr so fest gelobet,
Dann sorgt, daß Ihr die Treu erprobet.
Seid eingedenk!

Seid eingedenk, wenn in des Lebens Noth
Die Freudensonn' erbleicht,
Wenn über Wangen, heul' noch frisch und roth,
Des Kammers Jahre schleicht.
Dann wißt: Ob all' dem Weltgetümmel
Wohnt Euch ein treuer Freund im Himmel!
Seid eingedenk!